

Lebendige Jugendverbandsarbeit „nach“ Corona stärken

Als Jugendverbände im BDKJ Berlin stehen wir gemeinsam für Freiwilligkeit, Selbstorganisation, qualifizierte Ehrenamtlichkeit und Selbstbestimmung innerhalb demokratischer Strukturen. In unserer Arbeit werden junge Menschen bei der Entwicklung ihrer Identität, Spiritualität sowie der Entwicklung von Partizipation und Selbstbestimmung gefördert. Durch ihr soziales und politisches Engagement übernehmen sie Verantwortung und zeigen sich solidarisch innerhalb der Gesellschaft. Die Erfahrungen, die sie dadurch machen, prägen ihr gesamtes Leben. Uns ist es ein Anliegen, möglichst viele Kinder und Jugendliche in den pastoralen Räumen und Pfarreien des Erzbistums Berlin zu erreichen. Insbesondere seit der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen fehlt der Kontakt zu den Jugendlichen vor Ort. Die bestehenden Sach- und Projektmittel des Erzbistums Berlin zur Unterstützung der Jugendverbände sind schon ein wichtiger Baustein, um gute Jugendarbeit leisten zu können. Gerade jetzt benötigen wir jedoch weitere Unterstützung.

Unsere Bedarfe:

Hauptberufliche Unterstützung: Ansprechpartner*innenpool

Wir wissen, dass es sehr viele Mitarbeiter*innen gibt, die in einem Jugendverband groß geworden sind und die Wichtigkeit dieser Arbeit und des Zusammenhalts kennen- und schätzen gelernt haben. Diese Synergien wollen wir für den Verbandsaufbau nach Corona nutzen, um möglichst viele katholische Kinder und Jugendliche zu erreichen und die Jugend(verbands)arbeit vor Ort zu stärken.

Unsere konkrete Idee: Es wird ein Ansprechpartner*innenpool im Erzbistum Berlin gegründet, der aus Personen besteht, die aus dem Jugendverbandskontext kommen und beim Erzbistum Berlin angestellt sind. Diese sind motiviert, Jugendverbänden zu unterstützen, wenn dies notwendig ist. Die Jugendverbände können sich an die Personen aus dem Pool wenden, wenn sie konkrete Aufgaben haben.

Dies könnte Hilfe bei der Jahresabrechnung, bei Veranstaltungsvor- und -nachbereitung, längerfristig bei der Buchhaltung oder dergleichen bedeuten.

Für diese Arbeit erhalten Mitarbeiter*innen des Erzbistums eine Beauftragung durch die ihnen vorgesetzte Stelle. Den zeitlichen Umfang beschreibt die Beauftragung.

Vernetzung in den Pastoralen Räumen/Pfarreien

Für eine starke Jugendarbeit in den (zukünftigen) Pfarreien braucht es in jeder Pfarrei pastorale Mitarbeiter*innen. Diese Hauptamtlichen sollten an einer Fortbildung im Umgang mit Ehrenamtlichen in der Jugend(verbands)arbeit sowie an der Jugendpastoraltagung des BDKJ und der Jugendseelsorge teilnehmen.

Nach dieser Fortbildung sollten ihre Stellen mit einem klaren und angemessenen Anteil für Jugendarbeit ausgewiesen werden. Diese sollten auch die Arbeit der Jugendverbände vor Ort unterstützen (Unterstützung der ehrenamtlichen Jugendlichen bei Erstkommunion, Firmung, RKW und Veranstaltungen der Gemeinden, Zuarbeit und aktive Entlastung der wöchentlichen Jugendtreffen und deren Vor- und Nachbereitung, Kooperation mit den ansässigen Jugendverbänden).

Vernetzung in katholischen Schulen / Jugendverbandsarbeit an Schulen ausbauen

Viele Kinder und Jugendliche werden nicht mehr durch Angebote der Kirchengemeinden vor Ort erreicht bzw. sind kaum in Gremien oder Gruppenarbeit eingebunden.

Jugendverbände an Schulen bieten die Möglichkeit, Spiritualität und Gemeinschaft zu leben und Schule nicht nur als Ort des Lernens und der Leistungsbewertung zu erleben. Kinder und Jugendliche haben jedoch nicht die Möglichkeit, Jugendverbandsarbeit zu gestalten, wenn sie die Rahmenbedingungen daran hindern.

Um dies zu ändern ist folgendes notwendig:

In jeder Schule braucht es eine Fachkraft, die mindestens 10 Stunden pro Woche zur Unterstützung des Jugendverbands freigestellt wird. Den Kindern und Jugendlichen müssen selbstverwaltete Räume auf dem Schulgelände sowie Zugang zu den schulinternen Kommunikationsstrukturen zur Verfügung stehen, in denen sie sich selbst organisieren und ihre Angebote veranstalten können.

An einem Tag in der Woche müssen Gruppenleiter*innen und Gruppenkinder gleichzeitig Unterrichtschluss haben, damit überhaupt Angebote stattfinden können.

Zudem müssen Gruppenleiter*innen an einem weiteren Tag zur gleichen Zeit Unterrichtschluss haben, um Angebote sowie Maßnahmen planen zu können.

Weiterhin wichtig ist: die Etablierung der Jugendverbände als feste Ansprechpartner*innen für Projekttag, Schulfeste und ein sichtbarer Ort der Präsenz von Jugendverbänden in der Schule.

Beschlossen auf der BDKJ Diözesanversammlung vom 18. - 20. November 2022